FRÜHLING
2010

NAH DRAN // Mit den Zivis durch den Tag

IM FOCUS // Die Begegnungsstätte Sorquitten

IM GESPRÄCH // Fritz Hermann

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

LESER-FORUM

Wir freuen uns schon jetzt auf Kritik und Anregungen zum neu gestalteten Gemeinde-Journal. Der Titel „Bi Serk" versteht sich als Platzhalter. Wenn Sie eine zündende Idee haben, wie das neue Journal künftig heißen soll, senden Sie eine Mail an imkewein@dertext-agentur. Die erste Redaktionskonferenz findet am Mittwoch, 24. März 2010 um 17 Uhr im Pastorat statt.

Impressum

Herausgeber:	Kirchenvorstand Norddörfer // Bi Kiar 3 25996 Wenningstedt-Braderup www.friesenkapelle.de norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de
Redaktion:	Imke Wein // imkewein@dertext-agentur.de Tel. 040 320 82 802
Gestaltungskonzept:	Anja Buchholz anja.buchholz@echo-echo.net Oliver Strempler // dos@a451.de
Layout & Produktion:	Anja Buchholz
Mitarbeit:	Rainer Chinnow // Tel. 04651 889 25 00 0170 207 52 27 Kathrin Wenzel Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22
Fotos:	Holm Löffler // Oliver Strempler // Peter Sawallich // Imke Wein // Christa Stöver uvm.
Druck & Verarbeitung:	Evers Druck, Meldorf // www.evers-druck.de

Unsere Themen

4 **IM FOCUS:** Die Begegnungsstätte in Sorquitten

7 **AUF EIN WORT…** mit Fritz Hermann

10 **DER BLICK ZURÜCK**

14 **DURCH DEN TAG MIT…** den Zivis der Norddörfer

16 **DER CLUB:** Die jungen Seiten

18 **BI SERK** Nachrichten

20 **DIE UMFRAGE:** Was halten Sie vom Fasten?

22 **TIPPS & TERMINE**

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter.
Im Sommer erscheint das Journal in einer Auflage von 12.000 Exemplaren.
Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite www.friesenkapelle.de bereit.

Liebe Freunde der
Norddörfer Kirchengemeinde!

Die Sonne ist ein roter Ball, von Minute zu Minute verändert er seine Farbe, wird orange schließlich leuchtend gelb. Das Watt liegt strahlend blau vor mir. Keine Menschenseele ist zu dieser Morgenstunde zwischen Braderup und Keitum unterwegs. Nur die Vögel sind hellwach, begleiten mich mit ihrem Singen und Zwitschern. Zu dieser Stunde bin ich allein mit mir, meinen Gedanken und – meinem Schöpfer. Keine Frage, er ist mir hier und zu dieser Zeit viel näher als später, wenn die Geschäfte des Alltags mich wieder fest im Griff haben, wenn die Insel erwacht ist, sich Wege und Straßen füllen mit Lachen, Hupen, dem Klingeln der Mobiltelefone.

Ein ganz gewöhnlicher Morgen, nichts Besonderes – und doch: dieser Sonnenaufgang ist ein unbeschreibliches Erlebnis. Ein Aufbruch mitten im Alltag. Geschenkte Augenblicke.

„ Alles ist möglich dem, der da glaubt! Ja, alles!“

Alles ist möglich an diesem Tag. Dass ich meine Zeit selbst bestimme oder dass über meine Zeit von anderen bestimmt wird, dass ich mit offenen Augen das Leben genieße oder gesenkten Hauptes nur die Schatten meiner Welt wahrnehme, dass ich Gott danke für das Glück, das mir beschieden ist oder Gott mir ganz fern ist, weil das Leben mir mehr Last als Lust ist.

Es ist, als würde ich mir nach den langen Winterwochen die Augen einmal gründlich wischen, als würde der Schöpfer und Geber des Lebens mich bei der Hand nehmen und mir die Schönheit zeigen, die vor meiner Haustür liegt. Sinnbild für den Reichtum, den wir besitzen – und der nichts mit Geld zu tun hat. Wir leben mittendrin. Und wenn wir es uns bewusst machen, wenn wir uns aufraffen, hinaus trauen, in Bewegung setzen – dann bringen wir unseren inneren Schatz zum Leuchten.

Einen strahlenden Frühling wünscht Ihnen

Pastor R. Chinnow

Ihr Pastor Rainer Chinnow

DIE STIFTUNG SORQUITTEN STEHT UNMITTELBAR VOR IHRER GRÜNDUNG

Große Freundschaft – große Pläne

Seit 24 Jahren existiert zwischen den Norddörfern auf Sylt und dem Dorf Sorquitten in Masuren eine fruchtbare Partnerschaft. Den vorerst größten Schritt ihrer gemeinsamen Geschichte gehen die beiden evangelischen Kirchengemeinden im Frühjahr 2010: Es wird eine Stiftung gegründet, die den Auftrag hat, die geplante Tagungs- und Begegnungsstätte in Sorquitten zu finanzieren. Ein Projekt, das Modellcharakter besitzt.

Das Konzept steht. Die Bau-Pläne sind gezeichnet. Das Gelände, ein Grundstück mit einer alten Scheune im Besitz der Kirchengemeinde Sorquitten, bietet ideale Voraussetzungen für das Vorhaben. „Wir wollen die Scheune in eine Versöhnungs- und Begegnungsstätte verwandeln, ein modernes Tagungshaus mit 53 Betten, in dem Seminare abgehalten, gegessen, gewohnt, gearbeitet und kommuniziert wird", umreißt Pastor Rainer Chinnow das Projekt.

Die Partnerschaft zwischen der Kirchengemeinde von Kampen und Wenningsted-Braderup und dem idyllischen Ort Sorquitten in Masuren hat schon viel Erfreuliches hervorgebracht: In den ersten Jahren der Partnerschaft wurde die strukturschwache polnische Gemeinde vor allem mit Hilfsgütern versorgt, es wurde eine Diakonie-Station aufgebaut, es gab und gibt regen Kulturaustausch zwischen Vereinen. Die Jugendlichen und die Erwachsenen beider

„Wir verzetteln uns nicht mit vielen kleinen Projekten, sondern machen diese eine Sache richtig. "

Gemeinden kommen regelmäßig zusammen und leisten aktive Völkerverständigung. Begegnung hat in Sorquitten Tradition: Im Sommer trafen sich hier schon immer Jugendliche aus ganz Polen und aus Russland.

Eine professionell geführte Tagungsstätte wäre der Höhepunkt einer langen Partnerschaft und bedeutet für Sorquitten eine deutliche Verbesserung seiner Infrastruktur. Arbeitsplätze würden geschaffen, das Kultur- und Beherbergungsangebot aufgewertet.

In der polnischen Gemeinde ist mehr als jeder Vierte im arbeitsfähigen Alter erwerbslos. Die Armut ist noch heute groß. „Natürlich gibt es bei uns in den Norddörfern auch Kritiker unseres Engagements in Polen. Das ist aber auch gut und richtig so. Wir haben unsere Arbeit dort immer wieder hinterfragt und sind davon überzeugt, dass wir genau das richtige tun. Wir verzetteln uns nicht mit vielen kleinen Projekten, sondern machen eine Sache richtig und mit großem Erfolg."

Die Partnerschaft Norddörfer-Sorquitten sorgt in beiden Ländern für Anerkennung und Respekt und gilt als wichtiges Element der deutsch-polnischen Völkerverständigung. Keine andere bilaterale Partnerschaft kann auf eine so lange Geschichte verweisen.

Die Bausumme für die Tagungsstätte beträgt zwischen 300.000 und 400.000 €. Eine deutsch-polnische Stiftung soll die Finanzierung des Projekts ermöglichen. Noch in diesem April wird der masurische Pastor Krzysztof Mutschmann mit einer Delegation anreisen, um zusammen mit den deutschen Kollegen die Stiftungsziele zu formulieren. Rund um den Gottesdienst am Sonntag, 11. April, wird man in Klausur gehen und die erste Gründungsversammlung abhalten. Nach einem Gegenbesuch der Norddörfer Delegation in Masuren am 9. Mai sollte die Stiftung Sorquitten auf den Weg gebracht werden. Ein kleiner Grundstein für das nötige Gründungskapital von 25.000 € ist schon gelegt. Die ersten drei Spenden über rund 1.900 € sind bereits für ihren Zweck verbucht.

Gottesdienste vor den Gründungstreffen der deutsch-polnischen Stiftung:

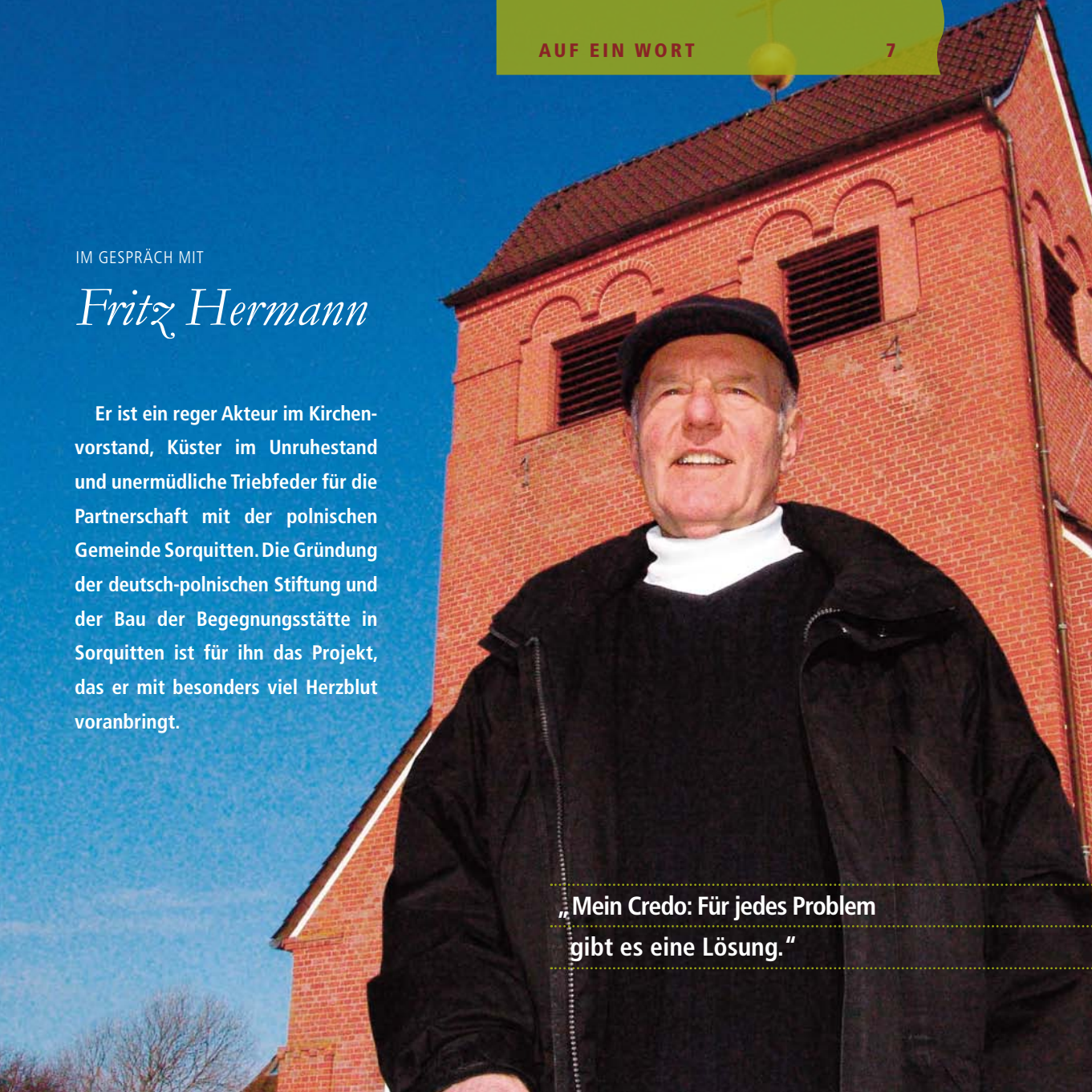
- **So. 11 April** um 10 Uhr
  in der Friesenkapelle der Norddörfer
- **So. 9. Mai** um 10 Uhr
  in der Kirche von Sorquitten

Wer für die Stiftung und die Tagungsstätte Spenden möchte: Spendenkonto „Sorquitten"
Stichwort: Deutsch-Polnische Stiftung
Sylter Bank // Kto. Nr. 2220930 // BLZ 217 91805

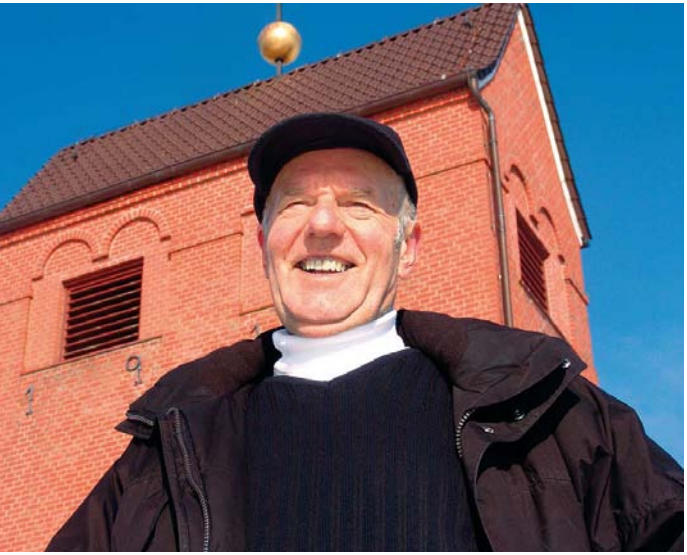
IM GESPRÄCH MIT

Fritz Hermann

Er ist ein reger Akteur im Kirchenvorstand, Küster im Unruhestand und unermüdliche Triebfeder für die Partnerschaft mit der polnischen Gemeinde Sorquitten. Die Gründung der deutsch-polnischen Stiftung und der Bau der Begegnungsstätte in Sorquitten ist für ihn das Projekt, das er mit besonders viel Herzblut voranbringt.



„Mein Credo: Für jedes Problem gibt es eine Lösung."



„Die Kirche ist mein zweites Zuhause“

Die vergangenen sechs Jahre hatten Sie das Küsteramt der Norddörfer Kirchengemeinde bereits vertrauensvoll in die Hände Ihres Nachfolgers Hartmut Plambeck gelegt. Bis seine Knieverletzung vollständig ausgeheilt ist, sind Sie jetzt wieder komplett im Dienst. Wie fühlt sich das an?

Fritz Hermann: Einfach großartig. Ich weiß zwar inzwischen auch den etwas ruhigeren Alltag zu schätzen, aber es ist sehr, sehr schön, Küster zu sein, die Gottesdienste vorzubereiten, für die Menschen da zu sein. Am Sonntag nach dem Gottesdienst bieten wir ja die Möglichkeit, gesellig zusammen zu kommen. Pikanterweise in der ehemaligen Totenkammer, die haben wir ganz schön für ihre neue Bestimmung hergerichtet… das gehört auch zu den Initiativen, die mir besonders viel Freude machen.

Nun heißt es, um mit dem Pastor gut zusammen zu arbeiten, bedarf es eines gewissen Improvisationstalents?!

Fritz Hermann: (lacht) Das ist richtig. Ich komme da ja sehr gut mit klar, ich möchte sogar sagen, ich brauche das. Ich fühle mich gefordert, wenn ich zum Beispiel erst im letzten Moment erfahre, welche Lieder ich in der Kirche anschlagen soll.

Sie sind der „Urvater“ der Partnerschaft mit Sorquitten, haben schon unzählige Aktionen und Initiativen vorangebracht. Ist das geplante Projekt einer deutsch-polnischen Stiftung ein Quantensprung?

Fritz Hermann: Oh ja, das ist es. Die Stiftung soll ja dazu dienen, in der masurischen Gemeinde eine neue Begegnungsstätte bauen zu können. Dazu muss man wissen: Es hat eine lange Tradition, dass sich in Sorquitten im Sommer Jugendliche aus der Königsberger Gegend, aber auch Weiß-

Bei Haushaltsauflösungen können Sie Fritz Hermanns Nummer wählen. Für Sorquitten direkt, aber auch für den Büchermarkt und den Basar nach dem Gottesdienst (zugunsten der masurischen Gemeinde) sucht der aktive Wenningstedter immer brauchbaren Trödel, Bücher, Handtücher und Bettwäsche. Tel. 04651 / 42606

russen aus der Gegend um Tschernobyl, Jugendliche aus Südpolen und Deutschland treffen. Masuren steht auch geschichtlich für das friedliche Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen. Um in Sorquitten im Sommer über 100 Jugendliche zu versorgen, gab es dort eine Küche, die geschlossen werden musste, weil sie den EU-Normen nicht stand hielt. Auf der Suche nach Ersatz entstand die Idee, ein wunderbares Grundstück mit einer alten Scheune für den Umbau zu nutzen. Jetzt geht die Umsetzung dieses Plans voran.

„Wir helfen in Sorquitten, elementare Bedürfnisse zu stillen."

Wie ist die wirtschaftliche Situation der Menschen vor Ort?

Fritz Hermann: Sorquitten und die Gegend drumherum sind sehr ländlich und dementsprechend strukturschwach. Es gibt viele große Familien und eine hohe Arbeitslosigkeit. Die Armut ist noch immer offensichtlich. Nach wie vor sorgen wir auch ein Stück weit dafür, dass elementare Bedürfnisse gestillt werden. Ein Beispiel: Ein pensionierter Arzt aus Keitum, Dr. Alfred Waltenberg, schreibt für uns Bettelbriefe an große Hersteller von Hygieneprodukten. Die gespendeten Windeln, Waschmittel und Medikamente bringen wir nach Sorquitten. Die Diakoniestation verteilt die Ware an Bedürftige. In Sorquitten selbst haben wir mitgeholfen, diese Diakoniestation einzurichten, die den Armen hilft und zum Beispiel Kinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben unterstützt.

Polen ist sehr katholisch. Wie wird die evangelische Minderheit angesehen?

Fritz Hermann: Der Pastor von Sorquitten Krzysztof Mutschmann ist auch für vier kleine Predigtstellen zuständig und ist immer bemüht, ökumenischen Gedanken voranzubringen. Das gelingt seiner Minderheit – nur zwei Prozent der Polen sind evangelisch – unterschiedlich gut. Aber: Unsere deutsch-polnische Partnerschaft ist in Polen beispielhaft.

Werden die Projekte der Partnerschaft Norddörfer und Sorquitten auch schon von wohlhabenden polnischen Bürgern unterstützt?

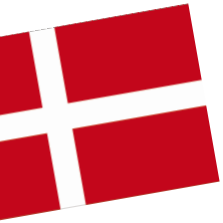
Fritz Hermann: Unbedingt. Es gibt schon das Versprechen einiger Bürger, mit für die Einrichtung der Begegnungsstätte zu sorgen.

Welches sind Ihre nächsten Einsätze in Sorquitten?

Fritz Hermann: Die deutsch-polnischen Gespräche zur Stiftungsgründung jetzt im April und Mai sind natürlich ein Meilenstein. Die rechtlichen Grundlagen für eine internationale Stiftung hat übrigens der Wenningstedter Notar Matthias Waldherr erarbeitet. Im April werde ich mit einigen Sängern der Island Voices nach Sorquitten reisen, um mit dem dortigen Kirchenchor ein gemeinsames Konzert zu geben. Der Erlös kommt erstmals der Stiftung zugute.

KIRCHENVORSTAND REISTE NACH KOPENHAGEN

Der Fünf-Jahres-Plan



Einmal im Jahr begibt sich der Kirchenvorstand der Norddörfer an einem schönen Ort in Klausur. Der Vorteil: Der ausgewogene Anteil zwischen Arbeit und Vergnügen kommt der Sache zugute. Durch den Blick von außen gelingt es, weitsichtige Ideen zu entwickeln. Übrigens: die Ehrenamtler zahlen die Dienstreise größtenteils aus eigener Tasche.

Im Januar 2010 hieß das Reiseziel Kopenhagen, das sich bildschön und eisig kalt präsentierte. Thematisch hatte sich die Gruppe das Ziel gesteckt, die wichtigsten Inhalte der Gemeindearbeit der nächsten fünf Jahre festzulegen. Zwischen 2005 und 2010 war es gelungen, die Kirchenmusik neu zu beleben, die Stiftung Üüs Serk auf den Weg zu bringen, das Jugendhaus anzumieten und die Jugendarbeit auf neue Beine zu stellen. Aber auch die Belebung der Gottesdienstkultur gehört zu den bereits eingelösten Zielen.

Jetzt wurde der neue Fünf-Jahres-Plan festgezurrt: die deutsch-polnische Stiftung ist in Form zu gießen. Zudem soll die Seniorenarbeit mit neuen Wegen und Formen beflügelt werden. Die Inhalte aller Arbeiten und Projekte der Norddörfer Kirchengemeinde sollen auf den Prüfstand gestellt und bei Bedarf auch neu definiert werden. „Es wird in der Kirche so viel über Strukturen diskutiert, wir wollen inhaltlich arbeiten und fragen: warum machen wir das und wo wollen wir damit hin?“, resümiert Pastor Rainer Chinnow das Ergebnis der Reise.

Christliche Skatbrüder feiern 30. Jubiläum

Der Name dieses Skat-Clubs lässt den ein oder anderen vielleicht schmunzeln, den Skat-Spielern im Pastorat ist ihr Attribut „christlich“ allerdings ein echtes Anliegen. „Der Geist, mit dem wir spielen, ist ein anderer“, versichern die Clubmitglieder. Mit einem Essen im „Grande Plage“ haben sie im Januar ihr 30. Jubiläum intern gefeiert und gespielt. Am Freitag, 28. Mai, beginnt der offizielle Festakt mit einem Gottesdienst um 17.30 Uhr. Im Anschluss wird ein großes Skatturnier im Pastorat ausgelobt.

STIFTUNG „ÜÜS SERK“

Etappen-Ziel erreicht

Eine Millionen Euro im Stiftungskapital – mit diesem ehrgeizigen Ziel wurde die Stiftung „Üüs Serk“ am 25. September 2005 gegründet. Erreicht sein sollte es eigentlich nach zehn Jahren. Umso erfreuter konnten Stiftungsrat und Stiftungsvorstand noch vor dem Jahreswechsel verkünden: Das erste Etappenziel ist erreicht, die Stiftung verfügte über ein Stammkapital von 1.020.000 €.

Dazu beigetragen haben in vier Jahren mehr als 600 Zustifter. „Einen großen Schub“, so Pastor Rainer Chinnow, „haben die Gemeinden Wenningstedt-Braderup und Kampen im Dezember 2005 mit ihrem Beschluss ausgelöst, die Stiftung drei Jahre lang mit einem Betrag von jeweils 33.333,33 € zu unterstützen – insgesamt also mit 200.000 €.“ Die Kirchengemeinde Norddörfer habe sich seit der Stiftungsgründung verändert, sagt Chinnow.

Noch weit nach dem Bau der Friesenkapelle 1914 war die Bebauung am Dorfteich spärlich.

„Üüs Serk – Unsere Kirche“ will auch anderen Kirchengemeinden Mut machen. In Zeiten immer weiterer Zusammenlegungen und Fusionen bleibt der einzelne Mensch auf der Strecke. Die Aufgabenvielfalt lässt kaum zu, was eigentlich am wichtigsten ist: Seelsorge, Besuche, Zeit für die Gemeindemitglieder, die in seelischer oder materieller Not sind. „Dafür braucht es überschaubare Gemeinden“, erklärt Chinnow. „Die vielen Zustifter sind ein sichtbares Zeichen, dass die Menschen bereit sind, dieses Konzept zu unterstützen.“ Die Freude über den Erfolg der Stiftung wird am 6. Juni mit einem Gospelgottesdienst und Kirchenfest gefeiert. Text: Martin Stralau / Sylter Rundschau

Eisiges Vergnügen

Im Laufe eines Jahres gibt es nicht viele Ereignisse, bei denen die Sylter beinahe unter sich sind. Wenn es überein kommt, dass Januar ist und der Dorfteich zugefroren, dann entsteht einer von diesen seltenen Momenten, wo Sylter aller Generationen und aus allen Inselorten zusammenkommen und richtig viel Spaß haben. Für das Natur-Eisvergnügen sorgten Mitarbeiter der Gemeinde und Küster Hartmut Plambeck mit seiner Ausrüstung:

Die Fläche wurde von Schnee befreit und für ihren Zweck hergerichtet. Marion Plambeck nahm es drei Wochen lang in die Hand, für die Geselligkeit und das Wohlbefinden der Schlittschuhläufer am Rande der Eisfläche zu sorgen. „Wir hatten unseren Punschstand jeden Nachmittag geöffnet. An den Wochenenden war richtig viel los.

Unterstützt wurde ich immer von Mitgliedern vom Kirchenvorstand. Es war das reine Vergnügen", versichert die engagierte Marion Plambeck. Getränke Ipsen hatte den Verkaufswagen kostenlos und für den guten Zweck zur Verfügung gestellt. Denn der Erlös des Verkaufs kommt der Senioren- und der Jugendarbeit der Kirchengemeinde Norddörfer zugute. Besonders gerne erinnert sich Marion Plambeck an den Vormittag, als sie den Kindern des Kindergartens Kampen ein Eisvergnügen der besonderen Art bescherte. Die Zivis holten „die Lütten" mit dem Bus ab, es wurde schwer auf dem Eis geschliddert und anschließend an einer großen Tafel Kakao getrunken und genascht.

3400 Euro Erlös erwirtschafteten Marion Plambeck und ihre Helfer an der Punschbude.

Große Momente mit den Island Voices

Sternstunden erlebten die Sänger von den Island Voices und ihr Publikum zum Jahreswechsel. Sowohl beim Gospelgottesdienst am 1. Weihnachtstag in der Friesenkapelle wie auch beim Gottesdienst auf der Kliffmeile begeisterte der Chor vor jeweils „ausverkauftem" Haus.

Voilà: Ein wenig Statistik zum Dessert

Auch die Kirchen sind zu Beginn eines Jahres gehalten, „Inventur" zu machen: Auf einem offiziellen Formular werden alle Amtshandlungen einschließlich ihrer Teilnehmer verzeichnet und später zentral ausgewertet.

40 Menschen sind im Jahr 2009 in der Friesenkapelle (oder am Strand) getauft worden. **13** junge Kampener und Wenningstedter schritten zur Konfirmation. **9** Kirchen-Austritte gab es zu beklagen. Dem gegenüber standen 2009 **4** Aufnahmen. **29** Paare ließen sich von Rainer Chinnow trauen. **21** Menschen wurden beerdigt. **77** Gottesdienste für Große plus **33** Kindergottesdienste wurden im Laufe eine Jahres gefeiert, davon alleine fünf am Heiligabend – mit einer beeindruckenden Teilnehmerzahl von **1.252** Menschen. Die **15** Kirchenkonzerte des letzten Jahres wurden von **1.275** Menschen besucht. Bei den Island Voices ertönen **50** Stimmen, davon **42** weibliche. Der Bibelkreis verbucht statistisch **15** Teilnehmer pro Treffen. Zum Seniorennachmittag kommen am Mittwoch durchschnittlich **24** Gäste. Es gibt **2** Jugendgruppen mit je **15** Teilnehmern sowie eine Grundschulgruppe mit **12** Kindern.

FOLGE 1:

Durch den Tag mit... den Zivis

Simon Faber

Lennart Ulbrich

Von nix kommt nix: Über 100 Menschen sind haupt- und ehrenamtlich im Einsatz, damit die Norddörfer Kirchengemeinde so erfolgreich, unkonventionell und facettenreich arbeiten kann, wie sie es tut. In unserer Bi Serk-Serie „Durch den Tag mit…" stellen wir die Akteure eines überaus munteren Gemeindelebens vor.

Das aktuelle Zivi-Duo ist ein Dream-Team: Sie arbeiten nicht nur Hand in Hand, sondern haben sich auch sonst jede Menge zu sagen. Beide jungen Männer kommen aus Neustadt bei Hannover, sind auf Empfehlung ihrer großen Brüder nach Sylt gekommen, kochen gerne gesund und verbringen ihre Freizeit mit Sport.

Ein stinknormaler Arbeitstag beginnt für Simon Faber (20) um *7:00* Uhr. Kollege Lennart Ulbrich (19) bleibt noch ein Viertelstündchen länger in den Federn, denn: In der Zivi-Wohnung im Pastorat kann natürlich nur einer zur Zeit duschen. Die Order des Tages holen sich die Jungs um Punkt *8:00* Uhr bei Kathrin Wenzel im Büro ab. Schnee schieben und Eis kratzen gehörte zu den permanent wiederkehrenden Dauerbeschäftigungen der Wintermonate. Jetzt sind die beiden froh, dass diese Ära hinter ihnen liegt und das Grün sprießt. Doch die zentrale Aufgabe der Zivis ist nicht die Gartenarbeit: Jeden Tag haben sie etliche Hausbesuche bei Senioren der Kirchengemeinde auf dem Zettel. Sie helfen beim Einkauf. Sie plaudern, reparieren, begleiten.

Heute um *9:30* Uhr bringen sie eine Dame in die Klinik. Die Folgen eines Sturzes müssen untersucht werden. Bis die Röntgenbilder vorliegen, kutschieren Lennart und Simon um *10:00* Uhr Kindergartenkinder zum Dorfteich zu Marion Plambeck „aufs ewige Eis". Die beiden jungen Herren kümmern sich derweil um die Patientin in der Klinik. Nach zwei weiteren planmäßigen Hausbesuchen machen die Zivis um *13:00* Uhr Mittag. „Wir kochen lecker", versichern die jungen Herren.

Frisch gestärkt bereiten sie zum Beispiel den Seniorennachmittag vor, holen die Teilnehmer bei Bedarf auch von zu Hause ab, geben ab *15:00* Uhr dann mit Freuden die Kellner oder die Bingomeister – ganz wie es die Notwendigkeiten verlangen.

Nachdem sie die Senioren um *17:00* Uhr nach Hause gebracht haben, ist oft noch nicht Feierabend. Sondereinsätze nach *20:00* Uhr bei Abendveranstaltungen im Pastorat sind Ehrensache. „Natürlich haben wir viel zu tun, aber das Verhältnis zu allen ist wunderbar vertrauensvoll und freundschaftlich. Manchmal schickt der Pastor, nachdem wir Überstunden gemacht haben, eine SMS und wir können morgens ausschlafen. Das ist cool", versichert Lennart.

Nach Dienstschluss gehen die Jungs laufen oder ins Fitness-Studio. Am Wochenende sind sie auch im Nachtleben unterwegs. „Sylt ist total nett. Aber immer hier leben? Dafür wäre mir die Insel zu klein", meint Simon und der Kollege nickt.

Gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Norddörfer Zivis: Besuche bei Mitgliedern der Gemeinde

RALLYE TEIL 1

Unterwegs in Wenningstedt-Braderup

Wer die acht Fragen richtig beantwortet, für den steht im Pastorat bei Kathrin Wenzel eine Überraschung bereit.

1 In Braderup steht ein Zentrum, in dem man sich über das Watt und die Braderuper Heide informieren kann. Was für ein besonderer Lebensraum das ist, das könnt Ihr dort erleben. Was wir wissen möchten: **Wie heißt das Zentrum in dem kleinen Holzhaus mit genauem Namen?**

2 Direkt gegenüber von dem Zentrum gibt es immer im Sommer sehr merkwürdige Gestalten zu sehen? **Was sind das für Figuren?** Notfalls im Körnerladen fragen... die wissen die Antwort.

3 Am Dorfteich steht ein kleines Reetdach-Häuschen. Das ist wohl eines der schicksten Klos überhaupt. Innen findet Ihr handgemalte Fliesen mit verschiedenen Motiven. **Was ist darauf zu sehen?**

4 Nicht weit von hier, findet Ihr einen großen Stein mit einer Inschrift. **Wovon handelt der Text?**

5 An der Friesenkapelle hängt eine Jahreszahl. **Wann wurde die Kapelle gebaut?**

6 Die Norddörfer Kirchgemeinde hat einen blauen Bus. **Was steht da drauf?**

7 **Was bildet die Flagge von Wenningstedt-Braderup ab?**

8 **Wie viele Stufen hat die große Holz-Treppe am Hauptstrand?**

Lösung 1	Lösung 3	Lösung 5	Lösung 7
Lösung 2	Lösung 4	Lösung 6	Lösung 8

Die Kirchen-Nachrichten für Kinder

Die Kinder und Jugendlichen der Norddörfer Kirchengemeinde haben ihr eigenes Haus: Zu den regelmäßigen Treffs im Jugendhaus über der Grundschule sind alle, die Lust haben, herzlich eingeladen. Neben den tollen Aktionen im Haus organisiert die Jugendarbeiterin Tini Schluck auch Kinonachmittage oder Ausflüge nach Hamburg. Im Sommer wird am Strand gemeinsam Volleyball gespielt oder eine lockere Bowlingkugel geschoben.
Also: einfach vorbeischauen!

TERMINE

Konfirmandenstunde
Mo. 15-16 Uhr
Vorkonfirmanden
Do. 15-16 Uhr
Hauptkonfirmanden

Kinderkirche
Ab Ostern: jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Friesenkapelle

Hier sind die Termine für die Treffs im Jugendhaus:

Montag	16-18 Uhr für die 10-13-Jährigen
Dienstag	16-18 Uhr für die ab 13-Jährigen
Freitag	14.30-16.30 Uhr für die 6-10-Jährigen

Vom **9.-18. April** reisen 19 Jugendliche in die weite Ferne. Sie besuchen die Partnergemeinde von Kampen: das schöne Lech am Arlberg.

Vom **24.-30. August** kommen 14 Jugendliche aus dem polnischen Sorquitten zu Besuch.

„Ich finde, wir haben es richtig gut. Wir werden hier in Kampen und Wenningstedt alle miteinander groß. Wir kennen uns alle schon aus dem Kindergarten und haben jetzt im Jugendhaus die Möglichkeit, unsere Freundschafte weiter zu pflegen und tolle Sachen miteinander zu erleben."

Ineke Scheppler (14)

„Ich gehe fast jede Woche zu unserem Treff ins Jugendhaus. Das Schöne ist, dass wir uns da auf neutralem Boden treffen. Das gibt viel mehr Freiheit, als wenn ich mich mit Freunden zuhause verabreden würde."

Björn Sahler (13)

Immer wieder...

SONN- & FEIERTAG	
10 Uhr	**Gottesdienst**
	Friesenkapelle am Dorfteich
	(Am 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)

MONTAG	
15 Uhr	**Töpfern**
	im Pastorat
16 Uhr	**Jugendgruppe ab 10 Jahre**
	Jugendhaus Norddörfer Schule

DIENSTAG	
16 Uhr	**Jugendgruppe ab 13 Jahre**
	Jugendhaus Norddörfer Schule
19.30 Uhr	**Bibelgesprächskreis**
	mit Pastor Hartung
	Gemeindesaal im Pastorat

MITTWOCH	
9 Uhr	**Frühstückstreff (14-täglich)**
	Gemeindesaal im Pastorat
15 Uhr	**Seniorennachmittag**
	Gemeindesaal im Pastorat

DONNERSTAG	
15 Uhr	**Basteln für Jedermann**
	Gemeindesaal im Pastorat
20 Uhr	**Probe Gospelchor Island Voices**
	Gemeindesaal im Pastorat
20 Uhr	**Schiffsmodellbauer**
	jeden 1. Donnerstag im Monat
	Teestube des Pastorats

FREITAG	
10 Uhr	**Neu: Krabbelgruppe**
	Gemeindesaal im Pastorat
19.30 Uhr	**Christlicher Skatclub** (14-täglich)
	Gemeindesaal im Pastorat
14.30 Uhr	**Jugendgruppe Grundschule**
	Jugendhaus Norddörfer Schule

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro: Kathrin Wenzel	04651 / 836 2964
	Mo. - Fr. 9 bis 12 Uhr
Pastor Rainer Chinnow	04651 / 88 92 500
Küster Hartmut Plambeck	0171 / 417 62 32

Taufen

Lilly Mai Nina Scherer, Delingsdorf
Josefin Klara Dittmann, München
Mila Putzler, Wenningstedt-Braderup
Paulina Kubicka, München
Sander Kubicka, München

Hochzeiten

Mario Michael und Sabine Herlet
geb. Kroos, Düsseldorf
Jürgen und Marion Metzendorf
geb. Dörr, Westerland

Konfirmanden vom 24. April 2010

Emily Faß, Wenningstedt-Braderup
Kim Hagenah, Kampen
Jakob Hamm, Westerland
Teunis Jürgensen, Wenningstedt-Braderup
Phaedra Klein, Wenningstedt-Braderup
Norina-Lisanne Maaß, Wenningstedt-Braderup
Marco Petersen, Wenningstedt-Braderup
Ineke Scheppler, Kampen
Moritz Schrader, Westerland
Jürgen Joshua Stöver, Wenningstedt-Braderup

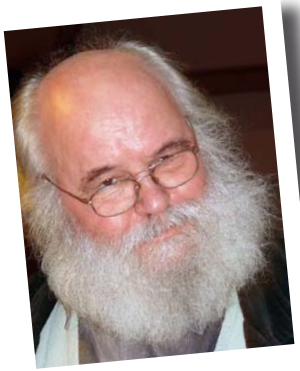
Todesfälle

Marie Edith Mann, 92 Jahre, Westerland
Lothar Wegner, 69 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Günter Rose, 86 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Jo Lanz, 68 Jahre, Westerland (Beisetzung Westerland)
Carl-Heinrich Schmidt, 70 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Marianne Radzuweit, 73 Jahre, Kampen
Waltraut Nyholm, 82 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Gerda Ochel, 85 Jahre, Kampen
Brigitte Wionski-Berndt, 76 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Horst Wionski, 89 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Frauke Windler, 68 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Christa Decker, 73 Jahre, Westerland (Beisetzung Westerland)

DIE UMFRAGE

Wer verzichtet in der Fastenzeit?

Die Fastenzeit beginnt regulär am Aschermittwoch und dauert bis zum Karsamstag. Im christlichen Zusammenhang dient das Fasten der Erinnerung an die Leidensgeschichte Jesu Christi. Der weitgehende oder vollständige Verzicht auf Nahrung hat einen unbestrittenen Effekt auf Körper und Geist. In der evangelischen Kirche geriet das Fasten lange Zeit in Vergessenheit. Mit der Aktion „Sieben Wochen ohne" wurde in den letzten beiden Jahrzehnten dazu aufgefordert, sich für sieben Wochen von einem oder mehreren Lastern wie Süßig-



GERD P. WERNER,
HEILPRAKTIKER AUS BRADERUP

„Fasten ist eine reine Trainingsfrage"

Ich bin ein großer Freund von regelmäßigen Fastenkuren. Es ist für den Körper einfach wunderbar, jedes Jahr eine Fastenzeit einzulegen. Er ist dann auf Notzeiten trainiert und schaltet ganz einfach um. Gerade habe ich meine dreiwöchige Rohkostkur mit drei Tagen eingeleitet, in denen ich nur Leitungswasser zu mir genommen habe. Das Sylter Leitungswasser ist ja ein Traum. Ich folge jetzt der Kur nach dem Franzosen Guy Claude Burger: Die ist noch viel wirkungsvoller als der komplette Nahrungsverzicht und lässt einen zudem den Instinkt zurückgewinnen, welche Nahrungsmittel gut für einen sind und welche nicht. Das kann ich nur empfehlen und gebe die Anleitung dazu gerne weiter. Einfach anrufen: Tel. 04651 / 65 45
oder eine Mail an g.p.werner @t-online.de

„Voller Bewunderung für jeden, der es schafft"

Gerade gestern habe ich noch mit einer Freundin über eine Klinik an der Ostsee gesprochen, die das Fastenwandern anbieten. Ich bin wirklich voller Bewunderung für jeden, der das schafft und bin auch davon überzeugt, dass der Verzicht eine großartige Wirkung auf Körper und Geist hat. Jedoch habe ich das selbst noch nie hinbekommen. Ich esse einfach zu gerne. Rein aus ästhetischen Gründen versuche ich allerdings diszipliniert zu sein und lieber eine Handvoll Chips zu essen als eine ganze Tüte.

STEFFI BÖHM,
BÜRGERMEISTERIN VON KAMPEN

keiten, Alkohol und Zigaretten zu befreien. Laut einer aktuellen FORSA-Umfrage war jeder zweite Deutsche in der Fastenzeit 2010 zum Verzicht bereit. Bi Serk hat einmal nachgefragt, wie es die Sylter mit dem Fasten halten.

TANIA LANGMAACK,
CHOCOLATEUSE AUS WENNINGSTEDT

„Von Fastenzeit nicht viel zu spüren“

Bei uns im Café Wien und in der Schokoladenmanufaktur merke ich jetzt in der Fastenzeit nichts davon, dass die Menschen auf Süßes verzichten. Ganz im Gegenteil: Es wurde deutlich mehr Schokolade gekauft als in anderen Jahren. Das lag bestimmt am kalten Winter, den sich die Sylter versüßt haben. Ich persönlich kämpfe ja seit ewig mit Gewichtsproblemen und versuche dementsprechend immer mal wieder abzunehmen – eigentlich aber eher mit FDH als mit kompletter Essens-Abstinenz. Nach drei Tagen bekomme ich dann allerdings so schlechte Laune, dass ich das meiner Familie nicht mehr zumuten kann.

MARKUS WENZEL,
UNTERNEHMER AUS KAMPEN

„Sieben Wochen ohne – finde ich gut!“

Die Aktion der evangelischen Kirchen, auf Dinge zu verzichten, die einem unverzichtbar erscheinen, finde ich richtig gut. In diesem Jahr verzichte ich auf glatte Petersilie. Nein, im Ernst: Ich habe immer wieder Verzicht geprobt und auch Fastenkuren konsequent durchgezogen, allerdings nicht zuletzt, um Gewicht zu verlieren. Zum Rauchen habe ich nach vielen harten Kämpfen zum Beispiel ein entspanntes Verhältnis: Ich bin weiterhin Raucher und das ist okay so. Die Geschichte mit der Bischöfin Margot Käßmann finde ich übrigens schrecklich: Sie ist eine kompetente Frau und ihr Fehltritt mit dem Alkohol sollte ihr doch unbedingt verziehen werden, das wäre christlich und nicht diese Doppelmoral, mit der sie jetzt abgestraft wird!

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr (jeder 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl) // ab Ostern findet jeden Sonntag um 11.30 Uhr die Kinderkirche statt // am 9., 13., & 16. Mai wird Pastor Chinnow von Pastor Hartung vertreten. Pfingstmontag: 11 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der katholischen St. Christopherus Kirche.

NEU: Im Pastorat wird gekrabbelt

Für so viele Babys wurden die Wohnzimmer irgendwann zu klein: Junge Eltern und ihr Nachwuchs (ab sechs Monaten) sind ab sofort herzlich eingeladen, **freitags von 10 bis 12 Uhr** zur Krabbelgruppe ins Pastorat zu kommen.

WM In Südafrika: Der Countdown läuft

In Zeiten fußballerischer Großereignisse herrscht im Pastorat Ausnahmezustand. Halb Wenningstedt, halb Braderup, halb Kampen und alle fußballbegeisterten Gäste freuen sich schon jetzt auf die Südafrika-**WM – live im Pastorat von Freitag, 11. Juni bis Sonntag, 11. Juli.** Dann heißt es: Fußballgottesdienst // jeweils 45 Minuten vor jedem Spiel der deutschen Mannschaft

Unbedingt vormerken:

Am **Freitag, 10. September** wird für alle ehrenamtlichen Helfer der Kirchengemeinde Norddörfer ein großes Fest gegeben. Die Details: in der nächsten Ausgabe von Bi Serk.

Stiftungsfest

Der Erfolg der Stiftung „Üüs Serk" wird am **Sonntag, 6. Juni** mit einem Gospelgottesdienst und einem anschließenden Fest zelebriert. (siehe Bericht Seite 11)

Ausstellung

Für einen Besuch in der Friesenkapelle gibt es viele Gründe. Jetzt kommt noch einer dazu: Inge Dethleffs und ihre Maler haben sich von den Ornamenten der Kirchendecke inspirieren lassen und den Morgenstern, die Kornähren, Blumen und Blüten völlig neu interpretiert. **Nach der Eröffnung Anfang März sind die Bilder bis Ende April in der Kirche zu sehen.**

Kinderbibelwoche: Ein Musical mit Jesus

In der Kibiwo wird dieses Jahr von **Montag, 29. März bis Donnerstag, 1. April** das Kinderbibelmusical „Jesus und seine Freunde, der unglaubliche Fang" einstudiert und am Ostermontag in einem Familiengottesdienst aufgeführt. Erzählt wird die Geschichte von den hoffnungslosen Fischern und ihrer Begegnung mit dem Herrn. CDs zum Musical sind im Kirchenbüro erhältlich. Die Kinder der Kibiwo werden einen Chor bilden, schauspielern und Kulissen basteln. In bewährter Weise übernehmen Katrin Wenzel, Birgit Lanz und Tini Schluck die Leitung. Für die richtigen Töne sorgt Renate Henke.

Infos & Anmeldung:
Im Kirchenbüro

Unterstützen Sie unsere Arbeit

Werden Sie Mitglied im Verein „Freunde der Norddörfer" und unterstützen unsere Jugend-, Senioren- und Gemeindearbeit. Ehepaare können gemeinsam Mitglied werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 65 € im Jahr. Das Beitrittsformular finden Sie zum Download auf der Homepage oder im Kirchenbüro. Unsere Kontonummer: Nord-Ostsee-Sparkasse // BLZ 217 500 00 // Kto. Nr. 133 028 076

Veranstaltungskalender

MÄRZ	**Di. 30. März**	19.30 Uhr	**Orgelvesper zur Passion**
			Andacht: Pastor Hartung, Orgel: Hans Borstelmann
			Friesenkapelle
APRIL	**Do. 1. April**	20.00 Uhr	**Gospelmesse in Wenningstedt**
			mit Pastor Chinnow und den Island Voices
			Friesenkapelle
	Fr. 2. April	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl**
			Pastor Hartung
			Friesenkapelle
	So. 4. April	8.00 Uhr	**Osterandacht**, Pastor Chinnow
		10.00 Uhr	**Ostergottesdienst mit Abendmahl**, Pastor Chinnow
		11.30 Uhr	**Kinderkirche**
	Mo. 5. April	10.00 Uhr	**Familiengottesdienst Ostermontag**
			Kinderbibel-Musical: Jesus und seine Freunde
		20.00 Uhr	**Kabarett mit Manfred Degen***
			Pastorat
	So. 11. April	10.00 Uhr	**Gottesdienst zur Deutsch-Polnischen Stiftung**
			Friesenkapelle
	Mo. 12. April	20.00 Uhr	**Kabarett mit Manfred Degen***
			Pastorat
	Di. 20. April	20.00 Uhr	**Kabarett mit Manfred Degen***
			Pastorat
	Sa. 24. April	12.00 Uhr	**Konfirmation mit Pastor Chinnow**
			(Namen der Konfirmanden: s. S. 19)
			Friesenkapelle
	So. 25. April	11.30 Uhr	**Kindersegnungsgottesdienst in der Kinderkirche**
			mit Pastor Chinnow
			Friesenkapelle
	Mo. 26. April	20.00 Uhr	**Kabarett mit Manfred Degen***
			Pastorat

* Ticketverkauf im Tourismus-Service

MAI	**Mo. 3. Mai**	20.00 Uhr	**Kabarett mit Manfred Degen***
			Pastorat
	So. 9. Mai	11.30 Uhr	**Kindersegnungsgottesdienst in der Kinderkirche**
			mit Pastor Hartung, Friesenkapelle
	Mo. 10. Mai	20.00 Uhr	**Kabarett mit Manfred Degen***
			Pastorat
	Sa. 15. Mai	20.00 Uhr	**Konzert Amadeus Duo**
			Friesenkapelle*
	Mo. 17. Mai	20.00 Uhr	**Kabarett mit Manfred Degen***
			Pastorat
	Fr. 28. Mai	17.30 Uhr	**Gottesdienst zum 30. Jubiläum des christlichen Skatclubs**
			Anschließend: großes Skatturnier
	So. 30. Mai	17.00 Uhr	**Gospelgottesdienst in Kampen**
			mit Pastor Chinnow und den Island Voices im Kaamp Hüs
	Mo. 31. Mai	20.00 Uhr	**Kabarett mit Manfred Degen***
			Pastorat
JUNI	**So. 6. Juni**	ab 10 Uhr	**Stiftungsfest Üüs Serk**
		11.30 Uhr	**Kindersegnungsgottesdienst in der Kinderkirche**
			mit Pastor Chinnow, Friesenkapelle
	ab Fr. 11. Juni		**Fußball WM in Südafrika**

* Ticketverkauf im Tourismus-Service

Danke!

DANK AN FAMILIE SCHMIDT

Unsere Gedanken sind in diesen Wochen bei den Angehörigen von Carl-Heinrich Schmidt. Sein Tod hat eine große Lücke hinterlassen in seiner Familie und hier im Dorf. Carl Heinrich Schmidt fühlte sich seiner Kirchengemeinde sehr verbunden. Er war Kirchenvorsteher, Mitglied im Vorstand des Vereins Freunde der Norddörfer sowie im Stiftungsrat von ÜÜS SERK – Unsere Kirche. Die Stiftung war für ihn eine Herzensangelegenheit. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Es war sein Wunsch, dass anlässlich seiner Trauerfeier für die Stiftung ÜÜS SERK gesammelt wurde. Unser Dank gilt seiner Ehefrau Elke Schmidt, seiner Tochter Isabell mit Familie und allen Spendern. Dem Stiftungskapital wurden 3.035 Euro zugeführt.

DANK AN FAMILIE NYHOLM

Unsere Gedanken sind in diesen Tagen auch bei Familie Nyholm, die um die Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante Waltraud Nyholm trauern. Sie war der Kirchengemeinde immer sehr zugetan. Ihr Platz auf der Kirchenbank, auf dem sie so gern gesessen hat, bleibt nun leer. Wir danken der Familie Nyholm und allen Spendern für die Unterstützung der Stiftung ÜÜS SERK – Unsere Kirche. Dem Stiftungskapital konnten 1.000 Euro zugeführt werden.